

Rückkehr zum Normalbetrieb

Das Jahr 2022 war wiederum ein intensives und herausforderndes Jahr für die Mitarbeitenden des Zuger Kantonsspitals. Sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich wurden mehr Leistungen erbracht als im Vorjahr, im Notfallzentrum betreute das Fachpersonal gegenüber 2021 sogar rund 13 Prozent mehr Patientinnen und Patienten. Die Corona-Pandemie, welche den Spitalbetrieb seit 2020 massgeblich verändert hat, war nicht mehr das zentrale Thema. Die meisten Schutzmassnahmen konnten Anfang Mai aufgehoben werden.

PATIENTENZAHLEN

Im Jahr 2022 wurden 11'757 Patientinnen und Patienten stationär im Zuger Kantonsspital behandelt, was einer leichten Zunahme von 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Frauenklinik wurden 2022 erstmals über 100 Patientinnen mit Endometriose operativ behandelt. Der Antrag für die Zertifizierung als spezialisiertes Endometriosezentrum wird im aktuellen Jahr 2023 eingereicht.

Der Trend, wenn immer möglich ambulant zu behandeln, hat sich auch im letzten Jahr fortgesetzt. So nahm der Umsatz bei den ambulanten Leistungen um 8,2 Prozent gegenüber 2021 zu und betrug CHF 68,5 Mio. Das Ambulante Operationszentrum, welches Anfang März eröffnet wurde, trägt wesentlich zu einer effizienten und sicheren Versorgung unserer ambulanten Patientinnen und Patienten bei.

GEBURTEN

989 Babys erblickten 2022 das Licht der Welt in der **Frauenklinik** des Zuger Kantonsspitals. Der Geburtenrekord vom Vorjahr mit 1'046 Babys wurde zwar nicht ganz erreicht, doch es ist bereits das siebte Jahr in Folge, dass gegen 1'000 Kinder im Zuger Kantonsspital auf die Welt kamen. Der geburtenstärkste Monat im Jahr 2022 war der Juli mit 94 Babys.

ENERGIESPARGMASSNAHMEN

Das Zuger Kantonsspital **optimiert den Stromverbrauch** bereits seit einigen Jahren mit verschiedenen Massnahmen und ist gut auf eine allfällige Strommangellage vorbereitet. Im Sommer 2022 beispielsweise wurde auf dem Dach des Spitalgebäudes eine **Photovoltaik-Anlage** installiert, welche bei idealen Verhältnissen eine Leistung von bis zu 200'000 kWh im Jahr erbringt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Energieversorgung von rund 45 Einfamilienhäusern.



→ Die Photovoltaik-Anlage wurde im Sommer 2022 auf dem Dach des Zuger Kantonsspitals installiert.

Sollte der Strom im öffentlichen Netz knapp werden, könnten die hausinternen Netzersatzanlagen (Notstrom) betrieben werden. Diese liefern ausreichend Strom, um den Normalbetrieb im gesamten Spital aufrechtzuerhalten. Die Treibstoffmenge in den Tanks im Zuger Kantonsspital reicht für etwa eine Woche Dauerbetrieb der Notstrom-Anlagen.

VERBESSERTER GESAMTARBEITSVERTRAG

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für das Zuger Kantonsspital erfuhr auf den 1. Januar 2023 in wesentlichen Punkten Verbesserungen. Die Sozialpartner vpod, SBK, syna und Zuger Kantonsspital haben seit März 2022 gemeinsam verhandelt und freuten sich Mitte Dezember 2022 über das erzielte Ergebnis. Ab dem Jahr 2023 erhalten alle Mitarbeitenden zwei zusätzliche Ferientage; wer dem Zuger Kantonsspital länger treu bleibt, erhält neu bereits nach 5-jähriger Tätigkeit ein Dienstaltersgeschenk von drei zusätzlichen Ferientagen. Die Lohnsystematik (Funktionsstruktur und Anzahl Lohnbänder) wurde überarbeitet und angepasst. Ausserdem wurde der monatliche Familienbeitrag erhöht und der Kreis der berechtigten Personen erweitert.

MODERNE AUS- UND WEITERBILDUNGSSTÄTTE

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, setzt das Zuger Kantonsspital seit Jahren auf breite **Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten**. Unsere vier Kliniken sowie das Institut für Anästhesie und Intensivmedizin erhielten letztes Jahr erneut das Label als **zertifizierte Weiterbildungsstätten** des

Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF). Seit 2022 ist auch das Institut für Radiologie als Weiterbildungsstätte der Kategorie B anerkannt. Wir bieten über 60 Weiterbildungsstellen für Assistenzärztinnen und -ärzte an, ausserdem können verschiedene Schwerpunkttitel im Zuger Kantonsspital erlangt werden.

Auch in der **Pflege und der spezialisierten Pflege** bilden wir **Nachwuchsfachkräfte** aus, von denen ein Grossteil nach dem Abschluss im Zuger Kantonsspital weiterarbeitet. So haben im letzten Jahr 19 Mitarbeitende die Ausbildung Pflegefachfrau/-fachmann HF abgeschlossen und acht Frauen und ein Mann wurden als Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ diplomiert. Ausserdem haben eine Fachfrau Operationstechnik HF und eine Radiologiefachfrau HF ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. In der spezialisierten Pflege (Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege) haben vier Mitarbeitende das Nachdiplomstudium HF erfolgreich beendet. Bei den nicht-medizinischen Berufen konnten sich eine Kauffrau EFZ, ein Koch EFZ und eine Diätköchin sowie ein Diätkoch über ihre Diplome freuen.

PATIENTENSICHERHEIT UND QUALITÄT

Als Partnerorganisation unterstützte das Zuger Kantonsspital die **Informationskampagne von «Smarter Medicine»** im August 2022. Ziel des Vereins ist es, die Über- und Fehlversorgung in der Medizin zu vermeiden, nach dem Motto «Weniger ist manchmal mehr». Mit Flyern und grossen Info-



→ Das Zuger Kantonsspital ist eine moderne Aus- und Weiterbildungsstätte.



stellern wurde auf das Thema aufmerksam gemacht. Im Rahmen der **Aktionswoche «Patientensicherheit»** vom 12. bis 18. September 2022 wurde im Zuger Kantonsspital ein Patientenzimmer als interaktiver Trainingsraum eingerichtet, in dem Fehler und Risiken für die Patientensicherheit versteckt waren. Mitarbeitende aus verschiedenen medizinischen Fachbereichen versuchten einzeln oder in Teams, die Fehler und Risiken innerhalb von 15 bis 30 Minuten zu finden und zu notieren. Das «Patientenzimmer» wurde gut besucht – mehrheitlich Teams haben das Angebot des praxisnahen Trainings genutzt. Die Erkenntnisse aus den Fehler-Simulationen wurden später im Pflegeforum vertieft diskutiert.

Vom 24. bis 27. Oktober 2022 stellte sich das Zuger Kantonsspital einem freiwilligen externen **Patientensicherheitsaudit** mit dem Fokus auf bekannte kritische Schnittstellen-Prozesse wie z. B. die Übergabe bei Schichtwechseln. Der Ergebnisbericht bestätigt dem Zuger Kantonsspital ein hohes Niveau der Sicherheitsstandards. Die erhaltenen Verbesserungsvorschläge werden geprüft und laufend umgesetzt.

Die **Zertifizierung als regionales Traumazentrum** des Traumanetzwerks Zentralschweiz wurde aufgrund des Audits, das im Januar 2022 durchgeführt worden war, bis Ende 2024 bestätigt. Die sehr gute Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität in der Behandlung von Traumapatientinnen und -patienten gemäss den Richtlinien der deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie wurde im Auditbericht anerkannt.

Mitte September 2022 hat das Zuger Kantonsspital das **ISO-Rezertifizierungs-Audit** der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erneut **mit Erfolg bestanden**. Alle auditierten Elemente wurden entsprechend den Normanforderungen ISO 9001:2015 erfüllt.

Die **Sportmedizin** des Zuger Kantonsspitals wurde 2022 erneut als **«Sport Medical Base approved by Swiss Olympic» rezertifiziert**. Die erste Zertifizierung war 2008 erteilt worden, mit der Rezertifizierung im vergangenen Jahr wurde die Anerkennung per 1. Januar 2023 für vier weitere Jahre bestätigt.

AUFHEBUNG DER CORONA-MASSNAHMEN

Anfang Mai 2022 konnten im Zuger Kantonsspital die meisten Corona-Schutzmassnahmen aufgehoben werden. Die Maskenpflicht galt ab diesem Zeitpunkt nur noch für Mitarbeitende im direkten Patientenkontakt, für Besucherinnen und Besucher im Patientenzimmer sowie für Mitarbeitende, Patienten und Besucher mit respiratorischen bzw. Covid-19-Symptomen. Auch die internen und externen Veranstaltungen, wie Team-Events, öffentliche Vorträge, ärztliche Fortbildungen etc., konnten wieder vor Ort und im üblichen Rahmen stattfinden, was von allen sehr geschätzt wurde.

Der Betrieb des Corona-Testcenters in Baar wurde per Ende 2022 eingestellt. Die Räumlichkeiten wurden ab Januar 2023 so eingerichtet, dass sie für den reduzierten Weiterbetrieb des Impfzentrums genutzt werden können.



NEUE MEDICAL PARTNERSCHAFTEN IN DER SPORTMEDIZIN

Das interdisziplinäre Team der **Sportmedizin** unterstützt Spitzenathletinnen und -athleten sowie Freizeitsportlerinnen und -sportler rund um ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Dank dem Ausbau des Ärzte-Teams und der Infrastruktur im Jahr 2021 konnten 2022 neue Medical Partnerschaften eingegangen werden, z. B. mit dem Frauen-Team NLA von Zug United, welches im Februar 2023 zum 3. Mal den Schweizer Unihockey Cupsieg erlangte. Ausserdem war das Zuger Kantonsspital im vergangenen Jahr Medical Partner des viertgrössten Schweizer Tennisturniers, des Finaport Zug Open, sowie der Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen (SMV). Diese fanden am 3. und 4. September 2022 erstmals in Zug statt. Rund 120 Turnvereine der gesamten Schweiz traten in den Sparten Geräteturnen und Gymnastik gegeneinander an.

Das Zuger Kantonsspital freut sich sehr über die Erfolge «seiner» Sportvereine mit langjährigen Medical Partnerschaften. Der EVZ hat 2022 seinen Schweizer Meistertitel im Eishockey erfolgreich verteidigt, der LK Zug Handball wurde zum dritten Mal Cupsieger und das Frauen-Team von Swiss Tennis hat im November den WM-Titel gewonnen.

Ein Sportmediziner der ersten Stunde ist Dr. med. Andreas Rindlisbacher. Er war über 25 Jahre im Zuger Kantonsspital tätig, 16 Jahre davon als Mitglied des EVZ-Ärzte-Teams. Als

Leiter Traumatologie und stellvertretender Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie ging er Ende August 2022 in Pension. Die Spitalleitung dankt Dr. Rindlisbacher für seine ausserordentliche Arbeit und sein grosses persönliches Engagement zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

EINSATZTRAINING SPITALSOLDATEN

Zu Beginn der Corona-Pandemie unterstützte die Schweizer Armee mit einem grossen Aufgebot die Spitäler. Auch im Zuger Kantonsspital gab es 2020 einen Einsatz. Im letzten Jahr fand wieder eine reguläre Fortbildung der Truppe statt. Vom 27. Juni bis 5. Juli 2022 leisteten rund 50 Soldatinnen und Soldaten des Spitalbataillons 5 ein Einsatztraining im Zuger Kantonsspital mit dem Ziel, dass die Sanität der Armee die zivilen Spitäler im Ernstfall wirksam unterstützen kann. Anlässlich eines Medienrundgangs am 1. Juli 2022 verschaffte sich auch Regierungsrat Martin Pfister einen Eindruck vor Ort.

INTERDISZIPLINÄRE STATION (IDS)

Patientinnen und Patienten mit chronischen Mehrfacherkrankungen haben besondere Bedürfnisse und nach einer Operation ein höheres Komplikationsrisiko. Um die komplexe medizinische Betreuung dieser Patientinnen und Patienten weiter zu optimieren, wurde Anfang Mai 2022 eine Interdisziplinäre Station (IDS) eröffnet. Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Kliniken stellen eine auf die spezifischen Bedürfnisse dieser stationären Patientinnen und Patienten adaptierte Behandlung sicher.



→ EVZ – vom Zuger Kantonsspital als Medical Partner betreut.



→ Die Interdisziplinäre Station wurde Anfang Mai 2022 eröffnet.

ZYTOSTATIKA-HERSTELLUNG IN DER SPITALPHARMAZIE

Zytostatika und Onkologika sind Medikamente, welche im Rahmen einer Chemotherapie zur Krebsbekämpfung verabreicht werden. Im Zuger Kantonsspital werden diese seit April 2022 individuell für unsere Patientinnen und Patienten in der Spitalpharmazie hergestellt. In einer gut einjährigen Umbauphase wurde ein Reinraum mit zwei Isolatoren eingerichtet, nachdem zuvor bereits die Logistik der Spitalpharmazie erweitert und ein Medikamentenroboter eingebaut worden war. Zunächst wurden in einer Pilotphase nur ausgewählte Chemotherapien hergestellt, dann erfolgten schrittweise weitere Substanzen bis zur Übernahme der kompletten Versorgung des onkologischen Ambulatoriums durch die Spitalpharmazie. Durch die applikationsfertige Herstellung in der Spitalpharmazie wird das Pflegepersonal in der Onkologie entlastet und kann sich noch besser auf die Betreuung der Patientinnen und Patienten konzentrieren. Zur Verbesserung der Verordnungssicherheit wurde ausserdem die elektronische Chemotherapie-Verordnung ab Ende April 2022 etappenweise im Klinikinformationssystem implementiert.

ERÖFFNUNG AMBULANTES OPERATIONSZENTRUM

Nach einjähriger Bauzeit eröffnete das Zuger Kantonsspital Anfang März 2022 sein neues Ambulantes Operationszentrum. Der medizinische Fortschritt mit verschiedenen minimal-invasiven Operationstechniken, Anästhesien mit geringeren Nebenwirkungen und einer besseren Nachsorge ermöglicht es heutzutage, **eine Vielzahl von Eingriffen ambulant statt stationär** durchzuführen. Patientinnen und Patienten profitieren dabei von den gleichen Sicherheitsstandards wie bei stationären Operationen, jedoch mit dem Vorteil, dass sie noch am

Operationstag wieder zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung sein können. Schlanke Prozesse und massgeschneiderte Abläufe sorgen für eine effiziente und sichere Versorgung. Das **ambulante Operationszentrum** ist mit zwei modern eingerichteten Operationssälen ausgestattet sowie mit zehn individuellen Aufwachkojen, einem grosszügigen Empfangsbereich und zwei Patientengarderoben.

HERZ-CT-UNTERSUCHUNGEN

Die Computertomografie des Herzens ist eine heute unverzichtbare nicht-invasive Methode, bei der die Herzkranzgefässe und deren Wände in einem Schichtbildverfahren dargestellt werden. Sie wird hauptsächlich zum Nachweis oder Ausschluss einer koronaren Herzkrankheit durchgeführt und gewinnt in der Diagnostik zunehmend an Bedeutung. Das Zuger Kantonsspital bietet die Herz-CT-Untersuchungen seit Mai 2022 an.

Das Herz-CT wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Radiologie und der Kardiologie durchgeführt. Aktuell werden die Untersuchungen von Johannes Weisser, Oberarzt mbF Radiologie, und Dr. med. Annette Schumacher, Leitende Ärztin Kardiologie, befundet. Johannes Weisser ist Facharzt für Radiologie und konnte sich sein Wissen bezüglich Herz-CT im Rahmen seiner Facharztausbildung im Luzerner Kantonsspital aneignen. Dr. med. Annette Schumacher war vor ihrer Tätigkeit im Zuger Kantonsspital mehrere Jahre im Stadtspital Zürich, Standort Triemli, als Kardiologin, speziell in der Herzbildgebung, tätig und absolvierte ein Fellowship für Herz-CT sowie Herz-MRI am National Heart Centre in Singapur.



→ 2022 wurden 800 Eingriffe im Ambulanten Operationszentrum durchgeführt.